

Alster-Dorfzeitung



Zeitschrift des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e. V.

Juni 2021

www.alsterdorfer-bv.de

29. Jahrgang/Nr. 6

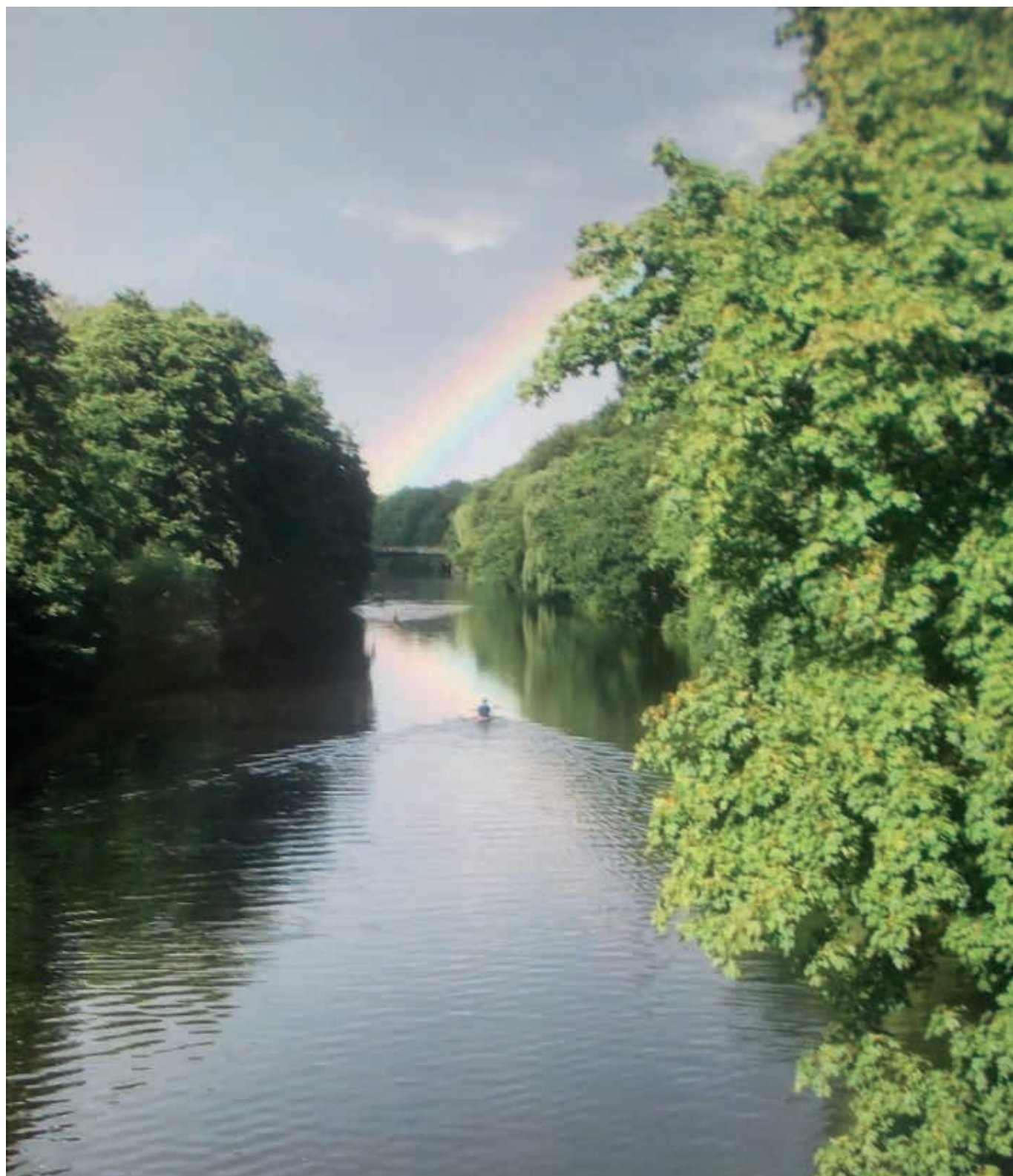


Foto: Ralf Lindenberg

Regenbogen über der Alster

Terminvorschau 2021

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen und Aktivitäten geschieht auf eigene Gefahr.
Ein Haftungsanspruch gegenüber dem Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. ist ausgeschlossen.



Mitgliedertreffen

Aus Rücksicht auf Ihre Gesundheit und die der Referentinnen und Referenten finden zurzeit keine gemeinsamen Treffen statt.
Damit will auch der ABV sich daran beteiligen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.



Besondere ABV-Veranstaltungen

Aktivitäten

Monatlicher Kaffee-Treff

Jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr
im Café-Restaurant „Harmonie“, Alsterdorfer
Straße 579 (beim Bahnhof Ohlsdorf).
Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

Spiele-Nachmittag

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat jeweils von
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Bastelraum in der
Alsterdorfer Straße 193.
Näheres bei Rita Nagel, Tel. 511 09 04

„Wi snackt platt“

Jeden letzten Dienstag im Monat (außer im
Dezember) ab 15.30 Uhr im „Alsterdorfer
Backhus“, Heubergredder 50 (Ladenzeile).
Näheres bei Gerhard Schultz, Tel. 51 67 43

Vorstehende Aktivitäten finden
bis auf weiteres nicht statt.

Alles Gute zum Geburtstag wünscht der Alsterdorfer Bürgerverein

ABV-Geburtstage Juni/Juli

1. 06. Frank-Peter Werner	22. 06. Marlise Schumacher	07. 07. Axel Havemann
05. 06. Bettina Prott	24. 06. Margret Rehfeldt	09. 07. Ingrid Haddorp
08. 06. Birgit Franke	29. 06. Liese-Lotte Schulz	10. 07. Katrin Kraft
14. 06. Renate Czichowski		14. 07. Holger Cassens
16. 06. Angelika Mumberg	04. 07. Ursula Weise	15. 07. Hilde Lüders
21. 06. Ingrid Blunk	05. 07. Renate Windecker	19. 07. Dr. Christoph Ploß
21. 06. Heide Köster	06. 07. Hubert Arndt	

Auf einen Blick

	Seite	Seite	
Termin-Vorschau	2	20 Jahre Stadtpark Verein	8
Vorwort	3	Wer kann Auskunft geben?	9
Alsterdorf Aktuell	4	Von Schafen, Wolken und Seelenweite	9
Leserbriefe	6	Een lütten Stremel „Platt“	10
Ausbau U-Bahn Alsterdorf	5		

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: **20. Juni 2021**



Liebe Mitglieder,
 liebe Leserinnen und Leser,
 der Artikel in der vorletzten Alster-Dorfzeitung (ADZ) von Herrn Prott ‚Brabandstraße – Nachruf auf eine grüne Wohnstraße‘ hat mich sehr beschäftigt. Früher sind wir in der Brabandstraße gelegentlich spazieren gegangen. Hier wohnten bekannte Hamburger Familien, so wie auch in den Villen an der Bebelallee, in der Inselstraße, am Orchideenstieg usw. Diese Straßen mit großen Villen und altem Baumbestand – und das alles in Alsternähe – hatten ein besonderes Flair. Dieses Flair ging verloren, als auf den Villengrundstücken Stadthäuser mit mehreren Wohnungen, große Mehrfamilienhäuser sowie Reihenhausezeilen mit mehreren Wohnungen gebaut wurden und in der Brabandstraße außerdem die Straßenbäume gefällt und leider bis heute noch nicht wieder ersetzt wurden.

Natürlich kann nicht Alles immer so bleiben, wie es einst war, auch nicht, wenn es schön war. Die Wohnbebauung wandelt sich, denn Hamburg braucht mehr Wohnraum. Die Nachfrage ist groß und der Wunsch nach der Traumwohnung ist, besonders im letzten Jahr durch die Aufwertung des Zuhauses aufgrund der Corona-Pandemie und der Arbeit im Homeoffice, erheblich gestiegen.

Eine Umfrage der Commerzbank im letzten Dezember ergab, dass 38 Prozent der Hamburger gern eine eigene Immobilie erwerben möchten. 46 Prozent von ihnen wünschen sich eine höhere Wohnqualität mit einem Garten, einer Terrasse oder einem Balkon. Von 36 Prozent wird eine größere Wohnung angestrebt. Und für 35 Prozent ist eine Immobilie auch Altersvorsorge und Wohnsicherheit. Das freistehende Einzelhaus wird weiterhin von 50 Prozent gesucht, 37 Prozent sind für eine Eigentumswohnung. Auch bei den Mietern wünschen sich 37 Prozent, in eine größere Wohnung umziehen zu können.

Dies alles möglichst stadtnah unter einen Hut zu bringen und dabei auch noch dafür zu sorgen, dass das Grün und die Bäume erhalten bleiben, damit die Menschen sich mit ihrem Quartier identifizieren können und mit der Infrastruktur und dem kulturellen Angebot in ihrem Stadtteil zufrieden sind, ist verdammt schwierig.

In der Brabandstraße erleben wir, wie schnell eine Straße und auch ein Stadtteil ihr Gesicht verlieren können. Die gewachsenen und vollkommen unterschiedlichen Hamburger Stadtteile tragen allerdings viel zum Charme unserer Stadt bei. In der Hamburger Abendblatt-Broschüre ‚Die 50 besten Hamburger Stadtteile‘, in der Abendblatt-Autoren Stadtteil-Plädoyers schreiben und begeistert die Vorzüge ihres besonderen Wohnumfeldes schildern, wird aufgezeigt, wie wichtig die Einzigartigkeit des jeweiligen Quartiers ist. Diese Einzigartigkeit der unterschiedlichen Hamburger Stadtteile muss trotz aller Baumaßnahmen unbedingt erhalten bleiben. Alsterdorf wird u. a. geprägt durch viel Baumgrün. Das soll auch so bleiben.

Wie sehen Sie das?

Herzlichst Ihre Hilde Lüders



**GARTEN
STADT**
IMMOBILIEN BERATUNG

Tina Flechsig
Frühlingsgarten 47
22297 Hamburg
info@gartenstadt-immo.de



Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung

040-59 35 50 90
www.gartenstadt-immo.de

**In Alsterdorf
zu Hause**

**Ihre freundliche Apotheke
in Alsterdorf:**



Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.30-18.30
Sa: 8.30-13.00

Hammer

Apotheke

Jens Clausen

Alsterdorfer Str. 299
22297 Hamburg

Tel: 51 20 75 - Fax: 51 20 74

eMail: hammer@apo-net.de • Internet: www.apo-net.de/hammer



Bestattungsinstitut
St. Anskar

Adolf Imelmann & Sohn

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Tag und Nacht erreichbar

Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de



www.Sprungfeder.eu
info@sprungfeder.eu

Sprungfeder

**MEISTERBETRIEB
RAUM AUSSTATTER**
Inhaber: Klaus Vollhardt

Bebelallee 132
(Gewerbehof)
22297 Hamburg
Telefon: 040 / 51 33 922
Fax: 040 / 51 53 02
Mobil: 0179 390 66 47

- eigene Polsterei
- große Stoffauswahl
- Dekorations-, Gardinen- und Polsterstoffe

- Sonnenschutz
- Plissees, Jalousien
- Bodenbeläge
- kostenlose Beratung vor Ort, auch nach Geschäftsschluss

Rückkehr nach fast einem Jahr

Im Juni 2020 ging ein Bericht durch die Presse, dass die Wache der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf mit vermutlich krebsregenden Bodenausdünstungen verseucht ist, die der „Hausherr“ des Gebäudes, die Sprinkenhof GmbH, bereits im März 2020 festgestellt, aber den Nutzern ein Vierteljahr lang verschwiegen hat. Aufgrund der Veröffentlichung im Juni wurde die Wache außer Betrieb gesetzt. Im Spätherbst begann man mit dem Aufbau von Containern, damit die Wehr ihren Dienst wieder aufnehmen konnte, was auch nach einem halben Jahr Pause Ende Dezember 2020 wieder möglich war. Allerdings waren diese Container nur sehr bedingt für ihren Einsatz geeignet. So war es den Einsatzkräften nicht möglich, sich dort nach den Einsätzen zu duschen, weil die Wasserzuleitung in den kalten Wintermonaten eingefroren war. Umso mehr ist ihnen für ihren Einsatz unter diesen erschwerten Bedingungen in den letzten Monaten zu danken, denn sie machen das alles **EHRENAMTLICH FÜR UNS UND UNSERE SICHERHEIT!!!**

Jetzt im Mai 2021 können die Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus wieder genutzt werden, nachdem die Sprinkenhof GmbH Umbauten im Inneren des Gebäudes durchgeführt hat. So wurde die Fahrzeughalle hermetisch abgeschlossen, indem die Zugänge zu den Sozialräumen, aber auch zum Büro des Wehrführers zugemauert wurden. Die Sozialräume können jetzt durch einen separaten umlaufenden Gang erreicht werden. Die Wagenhalle ist nur noch von außen zugänglich. Die Container sind inzwischen wieder abgebaut worden.

Diese Maßnahmen zeigen jedoch, dass die Antwort des Hamburger Finanzsenators als Aufsichtsratsvorsitzender der Sprinkenhof GmbH auf ein Schreiben des ABV wohl doch nicht ganz richtig war und die Gesundheitsgefahr durch die Ausdünstungen doch größer war, als von der Sprinkenhof GmbH immer behauptet wurde.

Gerhard Schultz

Rathenaustraße soll Fahrradstraße werden

Im Zuge des Ausbaus des Radschnellweges Bad Bramstedt – Hamburg, soll dieser von Langenhorn bis Klein Borstel parallel zur U-Bahn auf der ehemaligen Güterbahntrasse angelegt werden. Dann soll er von Klein Borstel über Wellingsbüttler Landstraße – Fuhsbüttler Straße – Im grünen Grunde – Rathenaustraße – Sengelmanstraße ins Pergolenviertel geführt werden.

Dabei ist vorgesehen, dass die Straßen ‚Im grünen Grunde‘ und ‚Rathenaustraße‘ zwischen der Sengelmanstraße und ihrem Ende in Ohlsdorf sowie ‚Am Hasenberge‘ bis zur Alster zu Fahrradstraßen umgewandelt werden sollen.

Quelle: Presseinfo der GRÜNEN

Red. gs

Fragen der Redaktion:

Sind in den bezeichneten Fällen Fahrradstraßen überhaupt nötig? In der Rathenaustraße fahren die meisten Radfahrer bereits jetzt schon unten auf dem Alsterwanderweg und haben an der Sengelmanstraße eine Rampe auf das Straßenniveau.

Hat man bei der Straße ‚Im grünen Grunde‘ berücksichtigt, dass hier mehrere Buslinien verkehren, die einen Fahrplan einzuhalten haben? Ebenso in der Straße ‚Am Hasenberge‘. Oder sollen deren Fahrgäste, die sowieso schon umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, durch die Einrichtung der Fahrradstraßen die fahrplanmäßigen Anschlüsse an U- und S-Bahn in Ohlsdorf ggf. verfehlen?

Gerhard Schultz

Weitere Anlegestellen für den Wassersport an der Alster gefordert

Wassersportaktivitäten werden auch auf dem kanalisierten Alsterabschnitt in Alsterdorf und den zugehörigen Kanälen immer beliebter. Nicht nur die organisierten Wassersportler mit ihren Anlegestegen, sondern auch andere, nichtorganisierte Sportler nutzen vermehrt die Gewässer. Nur nutzen sie, um auf das Wasser zu gelangen oder es zu verlassen wegen fehlender öffentlicher Zugänge mit entsprechenden Anlegestellen die großenteils nicht befestigten Uferstellen und verursachen dadurch nicht nur Schäden an der Uferbefestigung, sondern stören auch die häufig in Ufernähe brütenden zahlreichen Wasservögel.

In der Aprilsitzung der Bezirksversammlung Nord hat der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion Ralf Lindenberg den Antrag gestellt, dass geprüft wird, wo mindestens zwei weitere Anlegestellen – so schnell wie möglich noch im Jahr 2021 – eingerichtet werden können, um zum einen die Vögel und zum anderen die Uferbefestigung vor Schäden zu schützen. Auch sollte geprüft werden, ob Vereinsanlagen und auch, wenn möglich, private Anleger

Der Vorstand des Alsterdorfer-Bürgervereins von 1990 e.V. Ehrenvorsitzende: Gisela Busold, Tel.: 51 91 94 1. Vorsitzende: Hilde Lüders, Tel.: 511 90 61 2. Vorsitzende: Mandy Korch, Tel. 41 35 53 00 Schatzmeister: Torsten Thiedemann, Tel. 50 79 05 42 Schriftführer: Dr. Gerhard Lüders, Tel.: 511 90 61 Beisitzer: Hubert Arndt, Tel. 51 52 43 Beisitzer: Gerd Augustin, Tel.: 511 67 37 Beisitzerin: Katrin Kraft, Te. 511 77 06 Beisitzer: Dr. Arnold Svensson, Tel. 511 74 58 Redakteur: Gerhard Schultz Heubergredder 17, 22297 Hamburg, Tel.: 51 67 43 E-Mail: gerhard.h.o.schultz@t-online.de Herausgeber und Redaktion: Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. Alsterdorfer Straße 284 (Apotheke), 22297 Hamburg, Fax: 040-28 51 23 11 E-Mail: vorstand@alsterdorfer-bv.de Internet-Adresse: www.alsterdorfer-bv.de	Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag PM UG Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde Telefon: 04542-995 83 86 E-Mail: info@soeth-verlag.de www.soeth-verlag.de Erscheinungsweise: Monatlich Auflage: 2.000 Stück Distribution: Kostenlose Ausgabe an die Mitglieder sowie kostenlose Verbreitung über Handel und Gewerbe. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Anzeigen: Es gilt die Preisliste vom 01. 09. 2012 Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionsausschuss des Alsterdorfer Bürgervereins von 1990 e.V. Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE78200505501221121831 BIC: HASPDE3333 Eingesandte Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
---	---

durch diese Wassersportler mit genutzt werden können. Durch diese zusätzlichen Anlegestellen soll die Sicherheit der Wassersportler verbessert bzw. gewährleistet werden

Da auch auf diesen Gewässern die entsprechenden Verkehrsregeln nicht jedem bekannt sind, sollten außerdem an den Anlegestellen Schilder mit den entsprechenden Verhaltensregeln aufgestellt werden.

Der Antrag ist an den zuständigen Fachausschuss für Bildung, Kultur und Sport (BKS) überwiesen worden.

Quelle: Presseinfo der FDP

Red. gs

Neue Hinweisschilder am / zum Alsterwanderweg

Im April haben die angekündigten Umbauarbeiten zum barrierefreien Alsterwanderweg begonnen. Um mobilitätsbeschränkten Mitmenschen auf vorhandene mögliche Behinderungen hinzuweisen, sind, wie auf dem Foto an der Rathenaustraße, Hinweisschilder aufgestellt worden, die auch die möglichen Ersatzwege aufzeigen.



Foto: Camp, GRÜNE Fraktion Nord

Quelle: Presseinfo der GRÜNEN

Red. gs

Mitteilung von der Hochbahn im Regionalausschuss

Im zuständigen Regionalausschuss der Bezirksversammlung-Nord hat die Hamburger-Hochbahn am 3. Mai 2021 die Baumaßnahme „Barrierefreiheit U-Bahn-Station Alsterdorf“ vorgestellt. Danach beginnen die Bauarbeiten am 13. Juni 2022 und sollen am 17. Juni 2023 beendet werden. In diesen Zeitraum fällt auch eine 13wöchige Streckensperrung, in der ein Busersatzverkehr eingerichtet wird. Während dieser Streckensperrung sollen auch die U-Bahn-Brücken über die Alsterdorfer Straße in Ohlsdorf und die Carl-Cohn-Straße ausgetauscht werden.

Quelle: Presseinfo

Red. gs

Im Amt bestätigt

Am 30. April 2021 fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Alsterdorf die Wahl zum Wehrführer statt. Dabei wurde Wehrführer Michel Nickel für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt.



Von links: Wehrbereichsführer Sven Kohlrusch, Wehrführer Michel Nickel, stellv. Wehrführer Ingo Cassens

Foto: Abendroth

Quelle: Presseinfo

Red. gs

2,3 Mio. Euro für den SC Sperber

Auf Initiative der CDU, u. a. unseres Mitglieds, Dr. Christoph Ploß, in dessen Wahlkreis der SC Sperber liegt, hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschlossen, dem SC Sperber 2,3 Millionen Euro aus Bundesmitteln für den „Sportcampus Alsterdorf“ zur Verfügung zu stellen. Mit diesen Mitteln soll ein Kunstrasenplatz gebaut und das Vereinsgelände erneuert werden. Neben dem Kunstrasenplatz, der verhältnismäßig witterungsunabhängig ganzjährig bespielt werden kann, soll auch das alte Umkleidegebäude hinter der Tennishalle abgerissen und durch einen barrierefreien und energieeffizienten zweigeschossigen Neubau ersetzt werden. Damit wird das Gelände zu einer Sport- und Freizeitanlage umgebaut, die modernen Ansprüchen genügt.

Bei dem Projekt des SC Sperber soll es auch um Kooperationen mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf gehen, deren Gelände ebenfalls auf Initiative der CDU neu gestaltet wird und die bereits im Jahr 2018 aufgrund dieser Initiative einen Bundeszuschuss in Höhe von ca. 7,5 Mio. Euro erhalten hat. Die Projekte sollen verschiedene Gruppen und Generationen verbinden und den Zusammenhalt im Stadtteil Alsterdorf stärken. Alle diese Maßnahmen werden den Stadtteil enorm aufwerten.

Quelle: Pressemitteilung

Red. gs

www.alsterdorfer-bv.de

Leserbriefe

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor.

Sehr geehrte Damen und Herren der Alster-Dorfzeitung,

in der Ausgabe vom April 2021 wird auf Seite 6 die Frage aufgeworfen, ob jemand für ein Haus mit einer oder zwei Wohnungen eine Baugenehmigung erteilt würde, wo doch der Bezirksamtsleiter Werner-Boelz, Grüne, den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern verbieten will. Gerne möchte ich diese Frage beantworten.

Ja, die Baugenehmigung würde erteilt werden. Alle geltenden Bebauungspläne behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Dies gilt umso mehr dort, wo eine städtebauliche Erhaltensverordnung in Kraft ist, um die besondere Eigenart eines Gebietes zu erhalten. Ein Verbot von Einfamilienhäusern ist nicht beabsichtigt.

Richtig ist, dass bei neuen Bebauungsplänen wie beim Tarpenbek Ufer oder dem Pergolenviertel keine Ein- und Zweifamilienhäuser geplant sind. Wir wollen, dass sich auch Menschen mit normalem Einkommen das Leben in der Stadt leisten können. Einfamilienhäuser sind für Durchschnittsverdiener in Hamburg einfach zu teuer geworden. Außerdem müssen wir sparsamer mit der Fläche in Hamburg umgehen, um den hohen Anteil an Grün- und Parkflächen, Naturschutzgebieten und Landwirtschaftsflä-

chen zu erhalten. Dafür müssen wir verdichteter und höher bauen, denn Fläche ist nicht vermehrbar. Deshalb setzen wir Grüne uns dafür ein, dass zukünftig mehr Geschosswohnungsbau, Maisonette- gestapelte Reihenhäuser gebaut werden. Das gilt ausdrücklich nur für neue Bebauungspläne, nicht für den Bestand.

Mit freundlichen Grüßen
Katrin Hofmann
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Mitglied der Fraktion B'90/DIE GRÜNEN

Anmerkung der Redaktion:

Der vorstehende Leserbrief kann erst jetzt veröffentlicht werden, da er nach Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe einging.

In der April-Ausgabe beklagte in einem Artikel unser Mitglied Herr Wolfgang Prott, dass die ursprünglich vom damaligen Oberbaudirektor Fritz Schumacher bei der Kanalisierung der Alster geplante Bebauung der Brabandstraße zwischen Hindenburg- und Sengelmanstraße mit Villen (Einfamilienhäusern) – gelegentlich wohl auch aus Profitgier – durch den Abriss dieser Häuser und als Ersatz den Bau von mehrgeschossigen Wohnhäusern, ihren ursprünglichen Charakter verloren hat. Am Schluss wurde von der Redaktion die etwas überspitzt formulierte Frage gestellt, ob dort auch jetzt noch Einfamilienhäuser gebaut werden dürfen.
Red. gs

Kommunales, Politik und Sommerloch

Vom Storch erzählen
Konnte mein Vater sehr gut.
Doch um den heißen Brei sich zu quälen,
Fehlt mir als seniler Opa der Mut.

So ging ich in die Kommunalpolitik.
Da schwört man alles vom Himmel herunter.
Oft kommt die Wahrheit verbogen, man sieht,
Beliebt zu sein, macht die Bagage, da eitel, erst munter.

Der Mensch beginnt sein Leben,
Macht fröhlich in die Windeln.
Ein Politiker liegt oft daneben.
Das kommt durch viele Versprechungen
und Schwindeln.

So ging der Winter wie die Politik mühsam dahin.
Im Impfzentrum lagen die Nerven blank
Politisch: Ein pandemisch bedingter Schwachsinn.
Nun gibt es Impfstoff, dem Himmel sei Dank.

Wahr ist, dass ab Juni der Sommer regiert.
Mal kühl, mal heiß, doch meistens trocken.
Kommunal wird gründlich pausiert.
So macht sich jeder auf die Socken.

Weit weg von der Debattenhitze
In den Bergen oder in Pommern noch
Stören keine platten Politikerwitze.
Die Presse spricht vom Sommerloch.

Mund-Nasenmaske, Pandemie.
Die tiefe Sorge geht hoffentlich verloren.
Vielleicht ärgern Arthrose im Knie sowie
Durch das Tragen der Masken
die windanfälligen Segelohren.

Jetzt kommen wieder altbekannte Themen
Von ROT-ROT-GRÜN-GELB. SCHWARZ ist die CDU.
Die vielen Plakate und Sprüche zum Schämen.
Ich frage mich häufig: „Und was machst DU?“

Bald gehen wir zur Bundestagswahl.
Gehen kreuztrefflich, gründlich und aufrecht an's Werk.
Es ist Ehrenpflicht und Freiheit statt Qual!
Gesunde Urlaubszeit wünscht Ihnen vorab,

Ihr Ralf Lindenberg

Der Stadtpark Verein besteht 20 Jahre

Der heutige Stadtpark Verein wurde vor 20 Jahren gegründet; ihm wurde 2004 vom Bezirk Hamburg-Nord das sogenannte Sierichsche Forsthaus, das ehemalige Wohnhaus für den Aufseher des dortigen Jagdreviers der Familie Sierich, übertragen. Wie mit dem Bezirksamt vereinbart, hat der gemeinnützige Stadtpark Verein das Forsthaus aus Mitteln der Stadt hergerichtet und nutzt es als Informations- und Kommunikationszentrum, von dem alle Aktivitäten des Vereins ausgehen.

Der Vorgänger des Stadtpark Vereins wurde schon 1912, also zwei Jahre vor der Eröffnung des Stadtparks, gegründet. Ihm gehörten viele, an der Entwicklung des Stadtparks maßgeblich beteiligte Personen, wie der spätere Oberbaudirektor Fritz Schumacher, der Direktor der Hamburger Kunsthalle Alfred Lichtwark, der Gartenbaudirektor Otto Linne und der Leiter des Ingenieurwesens Friedrich Sperber, an. Der frühere Stadtpark Verein kümmerte sich vor allem um die Ausstattung des Parks mit Pflanzen und Kunstwerken. 1933 löste sich der Verein auf – erst 2001 wurde er neu gegründet.



Das Sierichsche Forsthaus, der Sitz des Stadtpark Vereins in der Otto-Wels-Straße 3

Foto: Stadtpark Verein

Seine Aufgabe besteht nun im Wesentlichen darin, das freiwillige Engagement der Hamburger Bürgerinnen und Bürger und Institutionen für ihren Stadtpark zu fördern, den Volksparkgedanken zu beleben und zugleich den Stadtpark als Garten- und Kulturdenkmal weiter zu entwickeln. Wie auch in der Vergangenheit hat der Stadtpark Verein viele prominente Mitglieder und Förderer aus Politik und Gesellschaft.

Der Stadtpark Verein veranstaltet Rundgänge zur Historie des Stadtparks, zu Themen wie Gehölzen, Kräutern und Blumen und organisiert Vortragsreihen, Ausstellungen, Arbeitsgruppen usw. Besondere Projekte sind beispielsweise das Mitmach- und Beteiligungsprojekt „Ökologie im Stadtpark“ (mit Einbeziehung von Schulen und Kitas),

das anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Parks ins Leben gerufen wurde und auf dem Herbstfest 2018 nicht nur sein 5jähriges Bestehen feiern, sondern auch die Auszeichnung im Rahmen der UN-Aktion „Biologische Vielfalt“ entgegennehmen konnte. Auch durch den Baumlehrpfad, die vielen Informationen zu unseren Skulpturen mit entsprechenden Broschüren und die Sonnengangsuhr werden viele Besucher angesprochen. Dabei freuen wir uns immer wieder über Anerkennungen und Förderungen. Auch den Kulturpreis für „Bürgerschaftliches Engagement für Gärten, Parks und Plätze“ von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V. haben wir 2019 gerne entgegengenommen.

Besonders Augenmerk gilt den Skulpturen. So hat der Stadtpark Verein für das 105. Park-Jubiläum im Juli 2019 in einem Aktionswochenende die Aufmerksamkeit mit Führungen, Ausstellungen, Mal-Angeboten und unterschiedlichen Informationen auf die charmante Skulptur „Pinguin-Brunnen“ gelenkt. Und nach jahrelanger Vorbereitung konnte mit Unterstützung von drei Stiftungen die Replik der Skulptur „Frauensicksal“ unter medialer Beachtung im September 2019 im Stadtpark aufgestellt werden.



Rhododendronblüte im Stadtpark

Foto: Stadtpark Verein

Der Stadtpark Verein beteiligt sich auch mit seinem denkmalgeschützten Vereinssitz, dem Sierichschen Forsthaus, jedes Jahr im September mit einer Aktion am Tag des offenen Denkmals.

Bemerkenswert

Unter dieser Rubrik erscheint in zwangloser Folge eine „Weisheit des Monats“.

„Ich kann, weil ich will, was ich muss.“

Immanuel Kant (1724-1804)

Die Pandemie hat uns wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt in unseren Aktivitäten ausgebremst. 2020 mussten leider alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden und wir planen nun mit den Referenten und Durchführenden, diese in das Jahr 2021 oder noch später zu verschieben.

In diesem Jahr begehen wir das 20jährige Jubiläum des Stadtpark Vereins und möchten das im Rahmen des Tages des offenen Denkmals im September feiern. Wir hoffen, dass wir uns dann wieder im Stadtpark präsentieren können und arbeiten schon an unserem Programm.

Der Stadtpark Verein hat eine eigene Website: <https://stadtparkverein.de/> und ist auch bei Facebook www.facebook.com/stadtparkverein aktiv. Dort werden wir auf unsere Aktivitäten, wenn sie wieder möglich sind, hinweisen und auch unser Programm zum 20jährigen Bestehen darstellen.

Aber auch ein Blick auf unsere neu geschaffene Website ist in jedem Fall sehr informativ und lohnt sich schon jetzt! Dort können Sie alles über den Verein erfahren und wir freuen uns natürlich auch über neue Mitglieder.

Zum Abschluss noch ein aktueller Hinweis:

Um Potentiale des Stadtparks noch besser auszunutzen, haben das Bezirksamt-Nord und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft eine Studie in Auftrag gegeben, die auch eine breit angelegte Befragung der Nutzer mit einschloss. Neue Wohnquartiere, Verkehrsplanungen und verändertes Nutzungsverhalten stellen den Stadtpark vor neue Herausforderungen. Mehr als 11.000 Fragebögen wurden im Bezirksamt gezählt. Der Stadtpark Verein hält es für wichtig, dass sich der Stadtpark den Herausforderungen des Wandels stellt; wir haben uns daher auch gern an einem sogenannten Stakeholder Workshop im Februar beteiligt und unsere Thesen in die weiteren Überlegungen eingebracht – unsere Thesen dazu finden Sie auf unserer Website.

*Bettina Prott,
ABV-Mitglied und Mitglied im Vorstand
des Stadtpark Verein Hamburg e.V.*

Wer kann Auskunft geben?

Gesucht werden die Namen berühmter Bewohnerinnen oder Bewohner Alsterdorfs, möglichst mit Angabe der Straße, in der diese Person/en wohnte/n oder ggf. noch wohnen.

Im Voraus sage ich „Danke“.

Ihre Mitteilung leiten Sie bitte an die Redaktion der Alster-Dorfzeitung
Gerhard Schultz
Heubergredder 17
22297 Hamburg oder per E-Mail an:
gerhard.h.o.schultz@t-online.de

Von Schafen, Wolken und Seelenweite



„Ich möcht ein Schaf auf Amrum sein.“ So heißt der Titel eines wunderbaren Bildbandes, der meditative Texte über die Natur, das Meer und die herrliche Luft an der Nordseeküste enthält. Beim Betrachten des Bildes auf der Titelseite bin ich gedanklich gleich am Deich. Ja, da wäre ich auch gern ein Schaf: Mit-ten in der frischen Natur, über mir nur der unendliche Himmel mit den Wol-

ken, die über das Meer dahinziehen! Das schmeckt nach Freiheit, nach Erholung, nach Endlich-einmal-die-Seelebaumeln-lassen-können.

Gott sei Dank: Die Urlaubszeit steht unmittelbar bevor – und seit kurzem können wir ja tatsächlich hoffen, dass wir wirklich wieder verreisen dürfen nach der langen Corona-Durststrecke. Viele von uns hungern förmlich danach, endlich wieder raus aus dem beklemmenden Alltag zu kommen, den Stress und die Sorgen abzuschütteln und einfach nur zu genießen, wie die Schafe am Deich das tun können – in aller Ruhe und Selbstverständlichkeit. Dabei ist es ja nicht nur die freie Zeit, nach der wir uns sehnen (manch einer von uns hatte davon im vergangenen Jahr mehr, als ihm oder ihr lieb war!) Ich denke, es ist noch viel mehr als je zuvor die Suche nach dem, was unser Leben leicht, frei und lebenswert macht. Um dem nachzuspüren, braucht man oft Abstand vom Alltag, manchmal auch Abstand von sich selbst. Sich neu verorten im eigenen Leben, sich im Innersten zu spüren und die Seele zu weiten, damit sie wieder aufatmen kann.

Das geht gut, wenn man am Deich liegt, sich den Seewind um die Nase wehen lässt und den (Schäfchen-)Wolken hinterher sieht. „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen“, so dichtet der Psalmbeter in Ps 36,6. Vermutlich hat er nie die Nordsee gesehen – aber er kannte sicher das erhebende Gefühl, in den weiten Himmel zu blicken und dabei etwas zu spüren von der unendlichen Lebenskraft unseres Gottes, der diese wunderbare Welt mitsamt jedem einzelnen von uns Menschen in seinen Händen hält. Es ist gut, sich zu öffnen für diese Energie und sie tief in unsere Seelen einströmen zu lassen.

Ich weiß nicht, wie Sie Ihren Urlaub – falls Sie welchen haben – verbringen werden. Aber ich wünsche Ihnen, dass Sie etwas von der Weite des Himmels und der Wahrheit über den ziehenden Wolken spüren können, sei es an der Nordseeküste, in Südtirol oder am Stadtparksee.

Mit herzlichen Sommergrüßen

*Ihre Pastorin Stefanie Günther,
Martin-Luther-Gemeinde*

Een lütten Stremel „Platt“: Hamborg un siene Historie

In de verleden Jahren heff ik männlich een Dööntje ut dat ole Hamborg bröcht. Man nu will ik mi ok mal een lütt beten in de Historie ümkieken. Ik meen, dor find't wi ok veele interessante Geschichten.

Hamborg is so „very british“

Se hebbt seeker den Schnack al höört: „Wenn dat in London regent, makt die Lüüd in Hamborg ehren Regenschirm op.“ Un faken seggt ok een: „De Hamburger sünd britischer as de Briten sülvst.“

An düsse Schnacks mach wat ween. Al to'n Enn von't 13. Jahrhundert harrn Hamburger Kooplüüd ehre Büros an de Ostküst von England. 1475 hebbt düütsche Kooplüüd ut de Hanse in London den „Stalhof“, faken ok „Stahlhof“ schreven, grünnt, wo veele Hanse-Kooplüüd ehre Kontore harrn. Mit düsse Grönnung harrn de Kooplüüd ok sünneren Rechten.

De 19. Juli weer för de engelschen Kooplüüd veele Jahren een besünneren Fierdag. An düssen Dag in't Jahr 1567 verlövte de „Hohe Hamburger Rat“ de Gild von de Dookhändler mit de „Merchant Adventurers“¹⁾, sick in Hamborg nedder to laten. Ok se harrn sünneren Rechten. Von Hamborg ut güngen ehre Kontakten na Frankfort, Nürnberg, Leipzig un sogar na Schlesien un Ungarn. 1611 hett Hamborg eenen niegen Kontrakt afschlotten, de de Engelschlüüd ok ehr eegen Konfession verlöövte.

De eerste Kark – ‚Anglican Church of St. Thomas Becket‘ – is 1838 weihet worrn. Düsse klassizistische Bau steiht an den Zeughausmarkt. Na de Zerstörung in'n letzten Krieg is se wedder na't Original opbuut worrn.

Man nich blots de engelschen Kooplüüd weern goot för Hamborg. Eenen Mann dröfft wi nich vergeeten, de uns Stadt in't 19. Jahrhundert düchtig hulpen hett. Ik meen den engelschen Inschenör William Lindley. Hüüt würrn wi seggen, he weer een ‚Universalgenie‘. He plan Isenbahnen, so de von Hamborg na Bardörp²⁾, de laterhen na

Berlin utbuut worrn is. He harr ok al Plans för een Waterversorgung un ok för een Kanalisatschon makt, as 1842 in Hamborg dat grote Föer weer. Dat weer de Meuglichkeit för em, de Stadt nu nieg to planen, ok in de Vöorstädte as St. Georg or Hammerbrook. Un twoors nich blots de Kanalisatschon un de ‚Waterkunst‘, de noch hüüt in Rothenburgsort as Toorn to sehn is. Ok de ‚Wasch- und Badeanstalt‘ an de Steenstraat op'n Swiensmarkt bi'n hüütigen Hauptbahnhof, in'n letzten Krieg zerstört, hett he na een Londoner Vorbild buut.

Ok engelsche Goornarchitekten hebbt wi scheune Parks, nich blots an de Elv – to'n Bispill den Jensich-Park –, to verdanken.

Un noch een Engelschmann mut nöömte warrn: George Gilbert Scott. He hett na dat grote Föer von 1842 för den Wedderopbu von de afbrennte Nicolaikark in'n neegotschen Stil sorgt, de in letzten Krieg utbombt worrn is, un wo hüüt blots noch de Toorn as Gedenksteed steiht.

Man ok de Hamburger weern engelschaffin. So hebbt se 1836 na engelschet Vorbild den eersten Ruerclub un 1898 den eersten Poloclub op't europäsche Fastland grünnt. Un ok den typisch engelschen Club hebbt de Hamburger 1948 grünnt: De Anglo-German-Club residiert noch hüüt in een denkmalschützte Villa an'n Harvesterhuder Weg un blots Liddmaaten dröfft dor rin.

Ik gleuv, nu is een lütt beten klor worrn, worüm de Hamburger as ‚engelschaffin‘ ansehn ward.

Quelle: Wikipedia, Hamburg Lexikon

Gerhard Schultz

¹⁾ „Merchant Adventures“ = wörtl. kaufmännisches Abenteuer, also etwa kaufmännisches Handeln auf eigene Gefahr

²⁾ Bardörp = Bergedorf

Notfälle kommen
aus heiterem Himmel.
Rettung auch.



DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.
Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon 0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de

**Liebe Leserinnen und Leser der Alster-Dorfzeitung,
wollen Sie uns unterstützen, haben Sie Spaß an Aktivitäten oder wollen Sie selbst im Stadtteil mitgestalten
und haben Lust am Mitmachen? Dann werden Sie Mitglied im Alsterdorfer Bürgerverein!**

Bitte abtrennen und senden an die / abgeben in der Geschäftsstelle des **Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V.**, Alsterdorfer Straße 284 (Heubergredder-Apotheke), 22297 Hamburg.

Ja, ich will/wir wollen Mitglied/er im Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. werden.

1. Person _____ 2. Person _____
Vor- und Zuname / Firmenbezeichnung Vor- und Zuname

_____ ; _____ ; _____ ; _____
Geburtsdatum Beruf Geburtsdatum Beruf

_____ ; _____
Geschäftsgründung am

_____ ; _____ ; _____
Anschrift Telefon E-Mail

_____ ; _____ ; _____ ; _____ ; _____ ; _____
Kinder Vorname Geburtstag Vorname Geburtstag Vorname Geburtstag

Mit der Veröffentlichung meines/unserer Vor- und Zunamen bei Eintritt in den ABV in der Alster-Dorfzeitung bin ich/sind wir einverstanden.

ja nein

Mit der Gratulation zum Geburtstag (Tag und Monat, nicht das Jahr) in der Alster-Dorfzeitung bin ich/sind wir einverstanden.

ja nein

Mit der Veröffentlichung von Familiennachrichten

ja nein

Mit der Aufnahme von Vor- und Zunamen, Anschrift und Telefonnummer in einer veröffentlichten Mitgliederliste bin ich/sind wir einverstanden.

ja nein

(Die vier vorstehenden Angaben bitte unbedingt entsprechend ankreuzen. Sie können jederzeit widerrufen werden)

Freiwillige Aufnahme spende nach eigenem Ermessen: _____ € Beitrag jährlich (bitte einsetzen): _____ €

(Jahresbeitrag Einzelperson ab 30,00 €; Ehepaare ab 48,00 €; Familien mit Kindern bis 18 Jahre ab 60,00 €; Firmenbeitrag ab 120,00 €)

Gleichzeitig ermächtige/n ich/wir den Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. widerruflich, den zu entrichtenden **Beitrag jährlich** von meinem / unserem Girokonto bei Fälligkeit per Lastschrift einzuziehen:

Ja (bitte nachstehende Felder unbedingt vollständig ausfüllen)

_____ | D | E | _____
Kontoinhaber / Kontobezeichnung IBAN

_____ ; _____
BIC Geldinstitut

Fortsetzung Seite 12

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung

Ich/Wir willige/n hiermit ein, dass der Alsterdorfer Bürgerverein von 1990 e.V. die obigen Daten zum Zweck der Vereinsverwaltung und Mitgliederbetreuung unter Beachtung der Datenschutzgesetze erhebt, verarbeitet und nutzt.

_____ ; _____
Ort, Datum

_____ ; _____
Unterschrift zu 1.

_____ ; _____
Unterschrift zu 2.

Immobilien. Beraten. Wir.

J.L.VÖLCKERS & SOHN
Immobilienkompetenz seit 1853

Tel. 040-32 10 10

Alsterdorfer Str. 262 · www.voelckers-sohn.de

**Besuchen
Sie bitte
auch
unseren
Internet-
auftritt**

unter:

**www.
alsterdor-
fer-bv.de**

Sie finden dort
nicht nur aktuelle
Hinweise,
sondern auch
unsere Satzung
und den
Aufnahmeantrag.

GIESE RECHTSANWÄLTE

Hans J. Giese

- Fachanwalt für Erbrecht
- Zertifizierter
Testamentsvollstrecker (AGT)
- Praxis für Erb-
und Familienrecht
- Erbrecht, Testamentsvollstreckung
Unternehmensnachfolge
- Familien-, Unterhalts-,
Scheidungsrecht

Borsteler Chaussee 17-21
22453 Hamburg

Tel.: 422 88 00/ Fax: 422 69 27

Internet: www.rechtsanwalt-giese.de

E-Mail: hans.giese@giese-recht.de

Wichtige Rufnummern

Polizei-Notruf (Einbruch, Überfall):	110
Feuerwehr, Rettungsdienst:	112
Einheitliche Hamburger Behördennummer	115
Polizeirevier PK 33, Wiesendamm 133 (Straßen südlich der Alster):	428 65 33 10
Polizeirevier PK 34, Wördenmoorweg 78 (Straßen nördlich der Alster Richtung Eppendorf bis Alsterdorfer Damm incl.):	428 65 34 10
Polizeirevier PK 23, Troplowitzstraße 3 (Straßen nördlich der Alster ohne Alsterdorfer Damm Richtung Eppendorf)	428 65 23 10
Winterdienst auf Brücken (Schnee/Eis):	25 76-13 13
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notdienst (Mi+Fr 16-18 Uhr, Sa+So 10-12 + 16-18 Uhr):	018 05 - 05 05 18
Gift-Infozentrum Nord:	05 51- 192 40
Drogenberatung:	428 63 5180
Zentraler Bettennachweis:	0800 40 19 721
Apotheken-Notdienst-Hotline	0 18 05-93 88 88
Tierärztlicher Notdienst:	43 43 79
Störungsdienst Hamburg Wasser:	78 88 33 333
Telefonseelsorge:	08 00 - 1110 111
Eltern-Telefon: (mo-fr 9.00-11.00 Uhr; di+do 17.00-19.00 Uhr):	0800 – 1110 550
Kindersorgentelefon: (Mo - Sa 14.00 – 20.00 Uhr):	08 00 -11 10 333
Kinder- u. Jugendnotdienst:	42 84 90

Hans Gardels:

Scherz – Silbenrätsel

Aus den nachfolgenden Silben sind Wörter mit doppelsinniger Bedeutung zu bilden. Bei richtiger Lösung ergeben die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen: *Ein Behälter für Befestigungsmittel. (Achtung: „ch“ und „ü“ = ein Buchstabe).*

ach – an – an – be – ber – ber – bör – brü – chi – cke – dit
– ei – ex – ge – hai – hu – krach – kre – la – neu – nie – po
– ra – ren – sar – sen – sen – sicht – sil – stör – ter – ti – ü

Flächenmaß eines böhmischen Reformators

Entscheidungshelfer beim Gartenamt

Im Finanzgeschäft tätiges Wassertier

Ausscheidungsorgane eines ehemaligen italienischen Flusses

Frisches Edelmetall

Lärm am Aktienhandelsplatz

Mehr als normale Sehstärke

Griechisch gegen einen griechischen Buchstaben

Lästiges Flussbauwerk

Gebrauchsmetall, oh weh!